

Ausgabe 1/2007

# **Frischer Wind**

*Das Infoblatt der Freien Wählergemeinschaft Stockstadt e.V.*

**Die Freien Wähler - Ihre kommunalpolitische Vertretung**

**In unserer heutigen Ausgabe:**

**Haushalt 2007**



## Haushalt 2007

Der Haushaltsplan 2007 mit einem Gesamtumfang von rund 19 Mio. war trotz einer insgesamt entspannten finanziellen Situation des Marktes Stockstadt in den Beratungen äußerst schwierig, da die Fraktionen eine Vielzahl von teilweise konträren Anträgen einbrachten.

### Eckdaten den Haushalts 2007

Verwaltungshaushalt	15,000 Mio. Euro
Investitionsprogramm	3,523 Mio. Euro
Rücklage	5,600 Mio. Euro
Schulden	2,038 Mio. Euro
Entnahme aus der Rücklage	1,818 Mio. Euro
Personalkosten	2007 – 3,630 Mio. Euro (2006 – 3,628 Mio. Euro)
Überschuss im Verwaltungshaushalt	0,826 Mio. Euro

Mit dieser Veröffentlichung will Ihnen die FWG-Fraktion ihre eigenen Anträge, die die Presse leider nicht druckt, vorstellen und ihre Position zu einigen Anträgen der anderen Fraktionen darlegen.

## Vorschläge der CSU-Fraktion

### Sanierung der Knabenschule

So forderte die CSU, 250.000 Euro in den Haushalt einzustellen, um die Sanierung der alten Knabenschule (Gebäude neben der Leonarduskirche) zu beginnen. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich nach Angaben des Architekten Schuler auf ca. 1,3 Mio. Euro.

Dieser Antrag wurde von SPD und FWG abgelehnt, da für das Gebäude als Nutzung lediglich ein Heimatmuseum vorgeschlagen wurde. In den Haushalt eingestellt wurden 50.000 Euro, um das

historische Gebäude zu sichern und dem weiteren Verfall entgegen zu wirken.

### **Photovoltaikanlage auf dem Dach der Hauptschule**

Außerdem forderte die CSU 200.000 Euro für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Hauptschule. Dies lehnte die SPD ab, während die FWG dem Antrag zur Mehrheit verhalf, denn hier wird mit der Investition von 200.000 Euro ein Stromertrag von ca. 19.000 Euro pro Jahr erwirtschaftet, was einer Rendite von 9,5 % entspricht.

### **Keine Erneuerung des Auladachs der Hauptschule**

Die CSU forderte, das Auladach der Hauptschule nicht zu erneuern, um die Kosten von 270.000 Euro zu sparen. SPD und FWG sprachen sich dagegen für die Sanierung aus, um der Aula den Charakter eines vielseitig nutzbaren Veranstaltungsraumes zu geben.

### **Neubau eines Lehrschwimmbeckens**

Der Forderung der CSU nach dem Neubau eines Lehrschwimmbeckens verhalf die FWG gegen die Bedenken der SPD zur Mehrheit. Als Kompromiss verständigte sich der Gemeinderat einstimmig darauf, 140.000 Euro in den Haushalt einzustellen, um über einen Architektenwettbewerb eine Gesamtplanung auf den Weg zu bringen, die sich mit der Weiterentwicklung des Hauptschulgebäudes unter Einbeziehung des Neubaus eines Lehrschwimmbeckens beschäftigen soll.

### **Verdoppelung des Zuschusses für Leonarduskirche**

Die CSU forderte, den Zuschuss für die Sanierung der Leonarduskirche von 50.000 Euro auf 100.000 Euro zu erhöhen. Dieser Antrag fand keine Mehrheit, da die Förderrichtlinien der Gemeinde lediglich 15% der Sanierungssumme als Förderbetrag vorsehen. Die FWG wollte diese Summe, also 30.000 Euro, bei einem Sanierungsansatz von rund 200.000 Euro als Förderzuschuss im Haus-

halt verankert sehen. SPD und CSU entschlossen sich aber für eine überdurchschnittliche Förderung von 25 %. Dies halten wir ordnungspolitisch für bedenklich, da nun jede Institution (z.B. die evangelische Kirche) und jeder Verein auf 25% Förderzuschuss bestehen kann.

## Vorschläge der FWG-Fraktion

Im Folgenden nun die Anträge der FWG-Fraktion im Wortlaut und ihre Bewertung durch den Finanzausschuss

### Gebührenfreies drittes Kindergartenjahr

Die FWG Stockstadt/Main beantragt

**a) ab Herbst 2007 das dritte Kindergartenjahr (letztes vorschulisches Kindergartenjahr) gebührenfrei zu stellen.**

*Der Überschuss im Verwaltungshaushalt erlaubt diese Maßnahme. Wir sehen hierin eine Maßnahme zur Förderung von Familien mit Kindern, was aufgrund des demographischen Wandels eine überaus sinnvolle Maßnahme darstellt. Das letzte vorschulische Kindergartenjahr sollte des weiteren unserer Auffassung nach auch eine „spielerische“ Vorbereitung der Kinder auf die Schule sein. Da es in Stockstadt mit seinem relativ hohen Ausländeranteil eine Reihe von Kindern mit Deutsch-Defiziten gibt, halten wir es darüber hinaus für geboten,*

**b) im Rahmen des Kindergartens eine sprachliche Förderung für Kinder anzubieten, damit sie dem Schulalltag besser folgen können. Hierzu sollte der Kindergarten das Deutschniveau nach dem zweiten Kindergartenjahr bewerten, damit eine gezielte Förderung bei Kinder mit Sprachproblemen erfolgen kann. Hierfür ist im Stellenplan eine halbe Stelle einzustellen.**

Dieser Antrag wurde in Punkt a) von SPD und CSU abgelehnt und in Punkt b) gebilligt. Die CSU stellte zwar in Ergänzung des FWG-

Antrages auch einen Antrag auf die stufenweise Abschaffung der Kindergartengebühren, stellte diesen jedoch unter einen Gesetzesvorbehalt, was praktisch bedeutet, dass der Antrag erst umgesetzt wird, wenn der Freistaat Bayern die Kindergartengebühren übernimmt.

## **Förderung von Tagesmüttern**

*Wir beantragen, dass neben der staatlichen Vorgabe für Krippenkinder (0 – 3 Jahre) Plätze zu schaffen auch private Betreuung gleichwertig gefördert wird. Es soll möglich sein, dass geeignete Personen, die mehrere Krippenkinder betreuen, mit dem gleichen Betrag gefördert werden, der als Defizitausgleich in gemeindlichen Kindergärten pro Kind anfällt.*

*Zur Erklärung: Wenn eine Mutter ihr Kind in die Gemeindekrippe gibt und dafür z.B. 150 Euro an Gebühren entrichtet, der Krippenplatz aber 300 Euro an Kosten für die Gemeinde verursacht, dann hätte jede Stockstädter Mutter, die ihr Krippenkind (0 – 3 Jahre) zu Hause betreut, Anspruch auf 150 Euro pro Monat und Kind. Sie erhielte also den Betrag, den sie der Gemeinde an Kosten erspart, wenn sie ihr Kind nicht in die Krippe bringt. Damit ist sichergestellt, dass jedes Kind und jede Mutter gleich behandelt wird und die Entscheidung, ob man sein Kind selbst erzieht oder fremd erziehen lässt, keinen finanziellen Nachteil bedeutet. Nur so kann ein Ausgleich zwischen traditionellem Familienbild und staatlicher Rundumbetreuung in der Praxis gerecht gestaltet werden.*

*Die Rechnung für Stockstadt sieht in etwa so aus:*

*180 Krippenkinder (Geburtsjahrgänge 2007 – 2009) x 150 Euro x 12 Monate ergibt 324.000 Euro pro Jahr.*

Zu diesem Antrag fand keine Diskussion statt, da er nach Auffassung der Verwaltung rechtswidrig ist. Worin die Rechtswidrigkeit bestehen soll, wurde von der Verwaltung nicht erläutert. Wir halten diesen Antrag für zukunftsgerichtet, da er die Freiheit der Familien bei der Kinderbetreuung gewährleisten würde.

## **Einrichtung einer Praktikantenstelle**

*Bedauerlicherweise werden zunehmend immer mehr junge Menschen als unbezahlte Praktikanten als billige Arbeitskräfte missbraucht. Die Gemeinde sollte in diesem Punkt ein Zeichen setzen und eine bezahlte Dauerpraktikantenstelle einrichten, die der Verwaltung die Möglichkeit gibt, Praktikanten (Verwaltungsdienst, Kindergarten, Bauamt etc.) auf Zeit zu beschäftigen. Für das Procedere ist eine Verfahrensvorschrift zu erarbeiten und vom Gemeinderat zu billigen.*

Dieser Antrag wurde vom Finanzsenat einstimmig gebilligt.

## **Reorganisation der Gemeindekasse**

*Die Arbeitsabläufe in der Gemeindekasse sind im Lichte der stattgefundenen Betrügereien neu zu organisieren. Wir empfehlen die Umstellung auf rein elektronische Buchungsvorgänge. Die Stelle des in Haft befindlichen Kassenleiters ist nicht neu zu besetzen. Mit der Kassenführung soll die bisherige unbelastete Stellvertreterin betraut werden.*

*Wir halten den Aufbau eines effizienten Controllingsystems für dringend erforderlich.*

*Die Anträge 1 b und 3 können aus den ersparten Mitteln von 4 finanziert werden.*

Dieser Antrag wurde von SPD und CSU abgelehnt.

## **Renovierung der Frankenhalle**

*Zur Frankenhalle stellen wir folgende Anträge*

**a)** *Die Halle soll wie in der Vergangenheit auch über eine Gastwirtschaft, eine Kegelbahn und eine Wirtswohnung verfügen. Die Sanierungsmaßnahmen hierfür sollen 2007 abgeschlossen werden. Die erforderlichen Gelder sind im Haushalt einzustellen.*

**b)** Die brandschutzrechtlichen Defizite der Halle sind zu beseitigen. Grundlage für die zu ergreifenden Maßnahmen soll das bereits erstellte Brandschutzgutachten sein.

**c)** Mittelfristig soll die Bücherei aus der Halle ausgegliedert werden und an einer der Stockstädter Schulen untergebracht werden (Hauptschule, Grundschule). Hierfür sind vorrangig geeignete vorhandene Raumreserven (zurückgehende Schülerzahlen) zu nutzen. Sollten solche Reserven nicht zur Verfügung stehen, könnte auf dem Gelände des ehemaligen Hallenbades ein Schülerpavillon entstehen, der sowohl Raum für eine Bibliothek als auch Platz für eine im Rahmen der Ganztagschule nötige Cafeteria bietet.

**d)** Im Rahmen der Sanierungsplanungen für die Gaststätte der Frankenhalle ist die Fläche der Bibliothek zeitgleich mit zu überplanen. So könnte hier nach Auslagerung der Bibliothek in einem zweiten Bauabschnitt ein Nebenzimmer für die Gastwirtschaft, eine zeitgemäße Toilettenanlage sowie weitere Sporträume entstehen.

Der Finanzsenat beschloss einstimmig für die Gesamtmaßnahme 350.000 Euro in den Haushalt einzustellen.

## **Erweiterung der Hauptschule**

*Wir beantragen, im Rahmen des Architektenwettbewerbs Überplanungen des Hauptschulgeländes/Abbruch des Übergangskindergartens Sonnenschein ein Schullehrschwimmbekken mit zeitweilig öffentlichem Zugang in die Wettbewerbsvorgabe aufzunehmen.*

Dieser Antrag wurde als Vorgabe in den Architektenwettbewerb mit aufgenommen. Entschieden werden soll über die Einzelmaßnahmen nach Vorlage des Gesamtkonzeptes und im Lichte der entstehenden Kosten.

# Vorschläge der SPD-Fraktion

Hier nun die Anträge der SPD-Fraktion.

## **Keine Netto-Neuverschuldung**

Der Antrag der SPD, keine Netto-Neuverschuldung (= Tilgung übersteigt die neu aufgenommenen Kredite) im Haushalt 2007, steht in der Tradition der Anträge der FWG seit 1990 und wurde deshalb selbstverständlich unterstützt.

## **Geräte für den Kraftraum in der Frankenhalle**

Der Antrag der SPD, in der Frankenhalle den Kraftraum mit neuen Geräten zu bestücken, wurde unterstützt.

## **Abriss des Dr. Klug-Hauses**

Ebenfalls einstimmig unterstützt wurde der Antrag, das Dr. Klug-Haus abzureißen.

## **Einrichtung eines Sammeltaxis**

Ihren Antrag auf Einrichtung eines Sammeltaxis zog die SPD zurück.

## **Errichtung einer weiteren Urnenwand**

Der Antrag der SPD auf Errichtung einer weiteren Urnenwand wurde einstimmig unterstützt.

Details finden Sie unter [www.fw-stockstadt.de/www](http://www.fw-stockstadt.de/www)